

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Jacques Dubey und Hubert Stöckli

461

LARA VIVIROLI

Die Rechtsnachfolge der Privatklägerschaft im Strafverfahren

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Literaturverzeichnis	XVII
Materialienverzeichnis	XLVII
Abkürzungsverzeichnis	XLIX

Einleitung	1
-------------------------	----------

1. Teil: Grundlagen zur Privatklägerschaft	3
---	----------

I. Voraussetzungen zur Beteiligung als Privatklägerschaft	5
--	----------

A. Die geschädigte Person (Art. 115 StPO)	5
---	---

1. Unmittelbar in ihren Rechten verletzte Person (Art. 115 Abs. 1 StPO)	5
---	---

a. Im Allgemeinen	5
-------------------------	---

b. Sonderfall: Opfer	10
----------------------------	----

2. Zur Stellung eines Strafantrags berechtigte Person (Art. 115 Abs. 2 StPO)	11
--	----

3. Sonderfall: Privatklägerschaft ohne Geschädigtenstellung	12
---	----

a. Opferangehörige nach Art. 116 Abs. 2 StPO	12
--	----

b. Strafprozessuale Rechtsnachfolge nach Art. 121 StPO	15
--	----

B. Konstituierung (Art. 118 StPO)	15
---	----

1. Konstituierungserklärung und Frist	15
---	----

2. Aufklärungspflicht der Staatsanwaltschaft (Art. 118 Abs. 4 StPO)	17
---	----

C. Verzicht und Rückzug	18
-------------------------------	----

II. Überblick über die Rechte der geschädigten Person	20
--	-----------

A. (Partei-)Rechte der geschädigten Person ohne Konstituierung	21
--	----

B. Beteiligung als Straf- und/oder Zivilklägerschaft	21
--	----

1. Im Allgemeinen	21
-------------------------	----

2. Entscheid des Gerichts	23
---------------------------------	----

C. Parteirechte	24
-----------------------	----

III. Adhäsionsfähige Ansprüche	27
---	-----------

A. Zivilrechtliche Ansprüche	27
------------------------------------	----

B. ... aus der Straftat	29
-------------------------------	----

IV. Vor- und Nachteile der Beteiligung als Privatklägerschaft.....	31
A. Vorteile der Beteiligung (auch) als Zivilklägerschaft.....	32
1. Informationsbeschaffung.....	32
2. Kosten.....	34
3. Weitere Vorteile.....	36
B. Vorteile der Beteiligung (nur) als Strafkügerschaft.....	37
C. Nachteile.....	38

2. Teil: Rechtsnachfolge beim Tod der geschädigten Person (Art. 121 Abs. 1 StPO) 41

I. Einleitende Bemerkungen.....	43
II. Voraussetzungen für eine Rechtsnachfolge nach Art. 121 Abs. 1 StPO.....	43
A. Tod der geschädigten Person.....	43
B. Kein Verzicht durch die geschädigte Person.....	45
C. Nicht-Ablauf der Frist zur Konstituierung.....	46
D. Übergang eines adhäsionsfähigen Anspruchs.....	47
E. Zwischenfazit.....	49
III. Kreis der Rechtsnachfolger.....	50
A. Die Angehörigen... ..	50
1. Angehörige nach Art. 110 Abs. 1 StGB.....	50
2. Angehörige des Opfers nach Art. 116 Abs. 2 StPO.....	53
3. Zwischenfazit.....	54
B. ... an erster Stelle in der Reihenfolge der Erbberechtigung.....	54
1. Erbrechtliche Grundlagen.....	54
2. Strafprozessuale Sichtweise.....	57
a. Im Allgemeinen.....	57
b. Verzicht und Ausschlagung.....	60
c. Enterbung.....	61
d. Erbnwürdigkeit.....	63
e. Zwischenfazit.....	64
C. Mehrzahl von Rechtsnachfolgern.....	65
1. Bei einer Rechtsnachfolge im Strafpunkt.....	65
2. Bei einer Rechtsnachfolge im Zivilpunkt.....	65
a. Erbrechtliche Grundlagen.....	66
b. Strafprozessuale Sichtweise.....	67
D. Sonderfragen.....	68
1. Strafantragsberechtigte Angehörige (Art. 30 Abs. 4 StGB).....	68

a.	Grundlagen des Strafantragsrechts	69
aa.	Im Allgemeinen	69
bb.	Sonderfall: Tote als Geschädigte	70
b.	Tragweite von Art. 115 Abs. 2 StPO	73
2.	Willensvollstrecker	77
a.	Grundlagen der Willensvollstreckung	78
aa.	Im Allgemeinen	78
bb.	Prozessführungsbefugnis des Willensvollstreckers	79
b.	Willensvollstrecker als strafprozessualer Rechtsnachfolger?	82
IV.	Ausmass der Rechtsnachfolge	86
A.	Einleitende Bemerkungen.....	86
B.	Konstituierung.....	87
1.	Konstituierungserklärung und Frist.....	87
2.	Akteneinsicht vor der Konstituierung	91
C.	Beteiligung als Zivilklägerschaft.....	92
D.	Beteiligung als Strafkklägerschaft?	92
1.	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	92
2.	Positionen der Lehre	93
3.	Würdigung	95
a.	Verhältnis zwischen Abs. 1 und Abs. 2 von Art. 121 StPO.....	95
b.	Anderweitig begründete Beschränkung von Art. 121 Abs. 1 StPO auf die Zivilklage.....	96
E.	Umfang der Parteirechte.....	99
3. Teil: Rechtsnachfolge bei Eintritt in die Ansprüche von Gesetzes wegen (Art. 121 Abs. 2 StPO)		101
I.	Einleitende Bemerkungen	103
II.	Voraussetzungen für eine Rechtsnachfolge nach Art. 121 Abs. 2 StPO	103
A.	Übergang eines adhäsionsfähigen Anspruchs.....	104
B.	... «von Gesetzes wegen» (Teil 1).....	104
C.	Kein Verzicht durch die geschädigte Person	108
D.	Nicht-Ablauf der Frist zur Konstituierung.....	108
III.	Kreis der Rechtsnachfolger	109
A.	Im Allgemeinen	109
B.	Versicherungen.....	110
1.	Rückgriff von Versicherungen und Vorsorgeeinrichtungen.....	112
a.	Im Allgemeinen.....	113
b.	Sozialversicherungen.....	117

IV. Ausmass der Rechtsnachfolge.....	220
A. Nur im Zivilpunkt.....	221
B. Als Partei.....	221
C. Konstituierung.....	224
1. Konstituierungserklärung und Frist.....	224
2. Akteneinsicht vor der Konstituierung.....	228
D. Verzicht und Rückzug nach Art. 120 StPO.....	229
E. Umfang der Parteirechte.....	229
4. Teil: Legitimation zur Ergreifung eines Rechtsmittels.....	233
I. Einleitende Bemerkungen.....	235
II. Rechtsmittellegitimation der Privatklägerschaft im Allgemeinen.....	235
A. Im kantonalen Verfahren.....	235
B. Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	239
III. Rechtsmittellegitimation nach dem Tod der Privatklägerschaft.....	243
A. Im kantonalen Verfahren.....	243
1. Bedeutung von «Tod der Privatklägerschaft».....	244
2. Anwendungsbereich von Art. 382 Abs. 3 StPO.....	245
3. Rechtlich geschütztes Interesse.....	247
B. Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	248
IV. Rechtsmittellegitimation beim Übergang eines Anspruchs.....	251
A. Im kantonalen Verfahren.....	251
B. Bei der Beschwerde in Strafsachen an das Bundesgericht.....	252
V. Zwischenfazit.....	254
VI. Konsequenzen der Nicht-Erfüllung der strafprozessualen Legitimationsvoraussetzungen.....	256
A. Im kantonalen Verfahren.....	256
B. Bei der Beschwerde an das Bundesgericht.....	260
C. Grafische Darstellung.....	260
5. Teil: Zusammenfassung der wichtigsten Erkenntnisse.....	263
I. Im Allgemeinen.....	265
II. Übersicht über verschiedene Konstellationen.....	267
Gesetzesregister.....	271
Sachregister.....	279